

Vignette

ZEITUNG DES ZENTRUMS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

33. Jahrgang | Heft 130

Ausgabe **2.2017**



**AUF
DER
BULT**

Neue Regeln im AAZ | 4

50 Jahre Anästhesie | 5

Patientenfürsprecher gesucht | 7

Schule: Belgischer Besuch | 11

Göldene Sonne: Pilgerweg geschafft | 13





**AUF
DER
BULT**

KINDER- UND
JUGEND-
KRANKENHAUS



**AUF
DER
BULT**

SOZIAL-
PÄDIATRISCHES
ZENTRUM



**AUF
DER
BULT**

COCHLEAR
IMPLANT
CENTRUM
WILHELM HIRTE



**AUF
DER
BULT**

GÜLDENE
SONNE



**AUF
DER
BULT**

SCHULE FÜR
GESUNDHEITS-
UND KINDER-
KRANKENPFLEGE



**FREUNDE
AUF DER
BULT E.V.**

Termine

Montag, 12. Juni 2017

8:30 bis 11:30 Uhr, abgeteilter Speisesaal
Einführung neuer Mitarbeiter

Donnerstag, 10. August 2017

ab 13:30 Uhr
Eröffnung des sanierten Bettenhauses für Mitarbeiter und Gäste

Freitag, 11. August 2017

13:00 bis 18:00 Uhr
Eröffnung des sanierten Bettenhauses für die Öffentlichkeit

Samstag, 12. August 2017

Start 10:00 Uhr, Golfplatz Gleidingen
Benefiz-Jugend-Golfturnier (siehe auch S. 9)

Montag, 14. August 2017

8:30 bis 11:30 Uhr, abgeteilter Speisesaal
Einführung neuer Mitarbeiter

Samstag, 19. August 2017

ab 16:30 Uhr, Sportplatz Koldingen, Redener Str. 11,
30982 Pattensen/Koldingen
1. Charity-Lauf in Koldingen für KICK

Save the Dates:

Herbstfest Güldene Sonne – Freitag, 29. September 2017

Sommerfest im Aegidius-Haus – 8. September 2017 von 14:00 bis 17:00 Uhr

Countdown zur Eröffnung

Der Höhepunkt des Jahres nähert sich unaufhaltsam: Das sanierte Bettenhaus wird am Donnerstag, 10. August 2017, offiziell von Ministerin Cornelia Rundt eröffnet. Danach können sich Mitarbeiter des Hauses ab 14:00 Uhr von den neuen Räumlichkeiten überzeugen, die sicherlich Maßstäbe in der Unterbringung von kleinen Patienten und deren Angehörigen setzen werden. Das Besondere neben dem durchdachten Lichtsystem und der Räumlichkeiten sind vor allem die Arbeitsplätze, die von den Mitarbeitern mitgestaltet wurden.

Wir feiern die Einweihung des Bettenhauses mit einem besonderem Schmankerl für alle BULT-Mitarbeiter!

Auf dem Parkplatz vor der Station 19 wird es einen kleinen Streetfood-Markt mit verschiedenen Angeboten von der Currywurst bis zum Veggie-Burger und Getränke geben. Außerdem gibt es an dem Nachmittag für jeden Mitarbeiter in der Cafeteria ein Gratis-Eis!

Editorial

Sehr geehrte Mitarbeiter*, Freunde und Förderer der Hannoverschen Kinderheilanstalt,

Anfang Mai kamen über 200 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nach Hannover, um bei einem Symposium im Sprengel-Museum über den aktuellen Stand der Kinderanästhesie und Kinderintensivmedizin zu diskutieren. Namhafte Experten aus Berlin, Hannover, Luzern, München, Nürnberg, Rotterdam, Stuttgart und Zürich hielten zum 50-jährigen Jubiläum der Abteilung Anästhesie, Kinderintensiv- und Notfallmedizin interessante Vorträge. Das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT gehörte 1967 zu den ersten Häusern in Deutschland, die einen Facharzt für Anästhesie einstellten. Seitdem hat unser Haus bei der Entwicklung der Kinderanästhesie und Kinderintensivmedizin eine führende Rolle gespielt. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 5.

Bei der 66. Jahrestagung der Norddeutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (NDGKJ) wurde Frau Professor Dr. Olga Kordonouri, stellvertretende Ärztliche Direktorin und Chefärztin bei uns im Haus, einstimmig zur geschäftsführenden Vorsitzenden der NDGKJ gewählt. Frau Dr. Viktoria Weiner, Assistenzärztin in der Abteilung KJM III, erhielt auf der gleichen Tagung einen Vortragspreis, wie auch Frau Katharina Schriek, Assistenzärztin in der Abteilung Kinderchirurgie, bei der 55. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie in München.

Die Wertschätzung, die unsere Mitarbeiter für ihre Ergebnisse in Klinik und Forschung auch über die Grenzen Hannovers erhalten, ist für uns alle sehr erfreulich. Es ist ein deutliches Zeichen, dass insbesondere auch unsere Mitarbeiter „der nächsten Generation“ nicht nur gefordert, sondern auch erfolgreich gefördert werden. Dies spornt uns an, weiter für attraktive Verhältnisse zu sorgen, um für Fachkräfte ein anziehender Arbeitgeber in der Gesundheitsbranche zu sein

Ihr



Dr. Thomas Beushausen

Vorstand Hannoversche Kinderheilanstalt

Ärztlicher Direktor Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT



AUF
DER
BULT

HANNOVERSCHE
KINDERHEILANSTALT

STIFTUNG DES PRIVATEN
RECHTS SEIT 1863



Dr. Thomas Beushausen



* | In dieser Vignette-Ausgabe werden aus Gründen der leichteren Lesbarkeit zumeist die männlichen Bezeichnungen für Personengruppen verwendet. Weibliche Bezeichnungen sind in diesen Begriffen sinngemäß enthalten.

Zur richtigen Zeit zum richtigen Arzt



v.l.: Marten Bielefeld (NKG), Dr. Thomas Beushausen, Dr. Thomas Buck und Prof. Dr. Olga Kordonouri

Seit Anfang April gelten für die Notfallambulanzen aller deutschen Kliniken neue Regeln. Der zuständige Bewertungsausschuss will damit die Notaufnahmen entlasten. Demnach werden die Krankenhaus-Ärzte in einem Kurzcheck innerhalb weniger Minuten abklären müssen, ob ein Patient in der Notaufnahme richtig ist oder ob er an die niedergelassenen Ärzte weiterzuleiten ist. Eine vollständige Behandlung wird dann nicht mehr erfolgen. Ziel ist es, die überfüllten Notaufnahmen in den Kliniken zu entlasten und mehr Zeit für echte medizinische Notfälle zu schaffen.

Der erweiterte Bewertungsausschuss der gemeinsamen Selbstverwaltung besteht aus Vertretern der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), des Spitzenverbandes der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV), der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) und des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen. Im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT wurden im vergangenen Jahr rund 18.000 Fälle ambulant behandelt. Erneut eine Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren. „Rund 40 Prozent davon kamen zwischen 7:00 und 19:00 Uhr, also zu einer Zeit, zu der eigentlich eine gute haus- und kinderärztliche Versorgung in Hannover gewährleistet ist“, sagt Prof. Olga Kordonouri, stellvertretende Ärztliche Direktorin sowie Chefärztin des Ambulanz- und Aufnahmезentrums (AAZ) im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT. Der überwiegende Teil kam ohne Einweisung in die Klinik. Mit diesem Phänomen steht das Kinder- und Jugendkrankenhaus nicht allein. Viele Patienten suchen die Notfallambulanz auf, weil sie zum Beispiel denken, dort schneller behandelt zu werden. Andere kommen in Unkenntnis, dass sie bei nicht lebensbedrohlichen Erkrankungen zunächst einen niedergelassenen Arzt aufsuchen müssen.

„Für verunsicherte Eltern gilt grundsätzlich bei nicht lebensbedrohlichen Erkrankungen, dass die Betreuung ihres Kindes in den Händen ihres Kinder- oder Hausarztes

liegt, der ihr Kind zum Beispiel durch die Vorsorgeuntersuchungen am besten kennt und ihr Vertrauen genießt“, ergänzt Dr. Thomas Buck, Obmann des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte im Bezirk Hannover. Die rund 40 niedergelassenen Kinderärzte aus Hannover bieten zusätzlich zu den Praxissprechstunden in den Räumen des Kinder- und Jugendkrankenhauses einen Bereitschaftsdienst an, in der Zeit, in der ihre Praxen geschlossen sind. Die Sprechzeiten sind in der Regel länger als die von anderen Bereitschaftsdienstpraxen in Niedersachsen (Mo, Di, Do: 19:00 bis 22:00 Uhr, Mi und Fr: 16:00 bis 22:00 Uhr, Sa, So und Feiertage: 9:00 bis 22:00 Uhr). Grundsätzlich gilt die dringende Empfehlung, rechtzeitig den Arzt des Vertrauens aufzusuchen. Die Erfahrung zeigt, dass sich manch gesundheitliches Problem schon vor den Bereitschaftsdienstzeiten ankündigt.

Björn-Oliver Bönsch

Der Anruf bei der **kostenlosen Rufnummer 116 117** ist für **ärztliche Hilfe außerhalb der Praxisöffnungszeiten** sinnvoll, wenn eine Erkrankung vorliegt, mit der man normalerweise einen niedergelassenen Arzt in der Praxis aufsuchen würde und die Behandlung aus medizinischen Gründen nicht bis zum nächsten Tag warten kann.

Bei lebensbedrohlichen Fällen ist jedoch unbedingt der **Rettungsdienst unter 112** zu verständigen, die in der Regel einen stationären Krankenhausaufenthalt zur Folge haben. Nachfolgend aufgeführte Symptome können dabei zum Beispiel hinweisend für einen medizinischen Notfall sein:

- **Bewusstlosigkeit o. erhebliche Bewusstseinsstrübung**
- **schwere Störungen des Atmungssystems**
- **akute Blutungen**
- **Vergiftungen**
- **Strom- und weitere schwere Unfälle**
- **akute anhaltende Krampfanfälle**
- **akute anhaltende schwere Schmerzzustände**



Foto: Kristoffer Finn

50 Jahre Abteilung Kinderanästhesie

Noch vor einem halben Jahrhundert konnten viele Kinder nicht oder nur unter sehr hohem Risiko operiert werden, zum Beispiel wenn sie an Frühgeburtlichkeit, Sepsis oder einem Herzfehler litten, weil das kompetente Fachpersonal, die notwendigen Geräte und die passenden Medikamente für eine sichere Narkose fehlten. 1967 stellte die Hannoversche Kinderheilstätte den ersten Facharzt für Anästhesie ein, eine Fachrichtung, die es in Deutschland überhaupt erst seit 1953 gibt. Heute werden jährlich gut 5.000 Narkosen im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT durchgeführt. „Neben der Aufrechterhaltung von Atmung, Kreislauf und Stoffwechsel gilt es, unangenehme Empfindungen wie Angst, Schmerz, Übelkeit, Hunger und Durst zu kontrollieren, um ein Kind vor, während und nach einer Operation optimal zu versorgen“, sagt Prof. Christoph Bernhard Eich, Chefarzt der Abteilung Anästhesie, Kinderintensiv- und Notfallmedizin

Die Anästhesisten können mittlerweile Medikamente einsetzen, die besser verträglich und steuerbar sind. Hinzu kommt eine besondere Sensibilität gegenüber Kindern und ihren Eltern, die sich verständlicherweise bei einer bevorstehenden Operation und Narkose viele Sorgen machen. Eine gute Vertrauensbasis beim Vorgespräch gehört genauso dazu wie die Begleitung der Kinder durch die Eltern bis zur OP, wenn möglich auch bis zur Narkoseeinleitung. Natürlich sollte ein Kind auch im Beisein seiner Eltern wieder aufwachen. Kuscheltiere, Lieblingsfilme und -bücher sowie zahlreiche Spielecken sind heute sinnvolle und kindgerechte Mittel, um das Kind von einer bevorstehenden Operation abzulenken. Auch der gezielte Einsatz von angstlösenden Medikamenten kann sinnvoll sein.

Die Behandlung von akuten und chronischen Schmerzen bei Kindern und Jugendlichen gehört ebenfalls zur Aufgabe von Kinderanästhesisten, gemeinsam mit den anderen Fachabteilungen des Kinderkrankenhauses. „Während Jugendliche klar kommunizieren können, wo und welche Schmerzen sie haben, müssen wir bei Säuglingen und Kleinkindern sorgfältig auf körperliche Anzeichen und andere indirekte Hinweise achten“, sagt Prof. Eich. Die Schmerzmessung wird zum Beispiel durch Mimik, Rumpf- und Beinhaltung durchgeführt, denn die Lokalisierung von Schmerzen und die Messung ihrer Intensität sind wichtig für die Diagnose und Behandlung mit den passenden medikamentösen und nicht-medikamentösen Maßnahmen. Für schwere akute und chronische Schmerzen setzen die Ärzte und Pflegekräfte spezielle schmerztherapeutische Techniken ein, die den Körper des Kindes nicht zusätzlich über Gebühr belasten. Dazu gehören insbesondere regionale Anästhesieverfahren („Schmerzkatheter“) und die sog. Patientenkontrollierte Schmerztherapie („Schmerzpumpe“), bei der Kinder etwa ab dem Schulalter ihren Schmerzmittelbedarf selbst bestimmen können.

Die über 50 Ärzte, Pflegekräfte und medizinischen Fachangestellte der Abteilung sind ganz auf die Versorgung von Kindern spezialisiert, vom Frühgeborenen bis zum Jugendlichen, im Operationssaal und im Aufwachraum, auf der Intensivstation und im Rettungsdienst. Sie kümmern sich mit Kompetenz und Engagement um das Wohlergehen und die Sicherheit der ihnen anvertrauten Kinder – rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr.

Prof. Dr. Eich/Björn-Oliver Bönsch

Gründungsmitglied Europäisches Referenznetzwerk

Das Diabetes-Zentrum hat Anfang März gemeinsam mit anderen internationalen Forschungseinrichtungen das Europäische Referenznetzwerk „Endo-ERN“ (European Reference Network on Rare Endocrine Conditions) gegründet. Bei „Endo-ERN“ geht es um die Erforschung seltener Erkrankungen im Bereich der Endokrinologie (Hormonerkrankungen), zu diesem Fachbereich gehören unter anderem Diabetes mellitus, Wachstumsstörungen sowie Schilddrüsen- und Geschlechtsentwicklungserkrankungen. Das Diabetes-Zentrum wird die europaweite Koordination für die Themengruppe „Insulin & Glucose“ übernehmen, zu der seltene Erkrankungen wie zum Beispiel „neonataler Diabetes“ und andere genetisch bedingte Diabeteserkrankungen gezählt werden. „Wir haben mittlerweile rund 900 Fälle von seltenen Diabetes-Erkrankungen registriert, die zum Teil einmal unter 100.000 Personen auftreten“, sagt Chefarzt Prof. Thomas Danne. „Wir wollen für alle teilnehmenden Einrichtungen aus 26 europäischen Ländern die praktische Umsetzung in der Betreuung und Behandlung der betroffenen Patienten erleichtern“, so Prof. Danne.

Dieses Netzwerk wird den Krankenhäusern und Einrichtungen durch Vereinheitlichung Zeit bei der Erstellung von Therapieplänen und Schulungen ersparen. Vor allem die Patienten profitieren vom internationalen Austausch der Experten, Patientenorganisationen werden zudem eingebunden. Wichtige Behandlungsdaten werden in Registern erfasst und gemeinsam wissenschaftlich ausgewertet.

Björn-Oliver Bönsch



v.l.: Dr. Victoria Weiner, Prof. Ania C. Muntau (Kongresspräsidentin der 66. NDGKJ Jahrestagung, Hamburg) und Prof. Martin Kirschstein (Schatzmeister NDGKJ, Celle)

Foto: Prof. Olga Kordonouri

Auszeichnung und einstimmige Wahl

Dr. Victoria Weiner wurde von der Norddeutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (NDGKJ) für ihren Beitrag „Kehrt die Polio zurück?“ im Rahmen der 66. Jahrestagung der NDGKJ in Hamburg mit dem Vortragspreis ausgezeichnet. Während der Jahrestagung wurde Prof. Olga Kordonouri, Chefarztin und stellv. Ärztliche Direktorin im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT, außerdem einstimmig zur geschäftsführenden Vorsitzenden gewählt.

Prof. Olga Kordonouri

Fr1dolin-Studie: Bereits über 1.000 Kinder untersucht

Fettstoffwechsel-Störung im Kleinkindalter tritt wesentlich häufiger auf, als bisher vermutet. Das ist das erste Ergebnis der Fr1dolin-Studie (Früherkennung von Typ-1-Diabetes und familiärer Hypercholesterinämie in Niedersachsen), einer einmaligen Initiative des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT in Hannover. Seit November 2016 bietet sie allen Eltern in Niedersachsen an, mit Hilfe der niedergelassenen Kinder- und/oder Hausärzte ihr Kind kostenlos auf die zwei chronischen Krankheiten Typ-1-Diabetes (Zuckerkrankheit) und familiäre Hypercholesterinämie (Fettstoffwechselstörung) testen zu lassen. Seitdem haben bereits über 1.000 Kinder teilgenommen. „Wir sind erfreut, wie gut unser Vorsorgeangebot von den Eltern in Niedersachsen angenommen wird“ sagt Prof. Olga Kordonouri, Leiterin der Fr1dolin-Studie. „Überrascht hat uns dabei die hohe Zahl von



Früherkennung von Typ-1-Diabetes und familiärer Hypercholesterinämie in Niedersachsen

Kindern, bei denen frühzeitig eine Fettstoffwechselstörung festgestellt wurde, die gut behandelt werden kann. Wir hatten unter 1.000 Kindern drei erwartet, nun haben wir zehnmal mehr Betroffene festgestellt.“ Beim Typ-1-Diabetes ist unter den 1.000 Probanden jedes 300ste Kind betroffen. „Erfreulich und erwartungsgemäß niedrig ist die Anzahl der Kinder, bei denen ein frühes Stadium eines Typ-1-Diabetes vorliegt“, sagt Prof. Thomas Danne, Leiter des Diabetes-Zentrums AUF DER BULT.

Prof. Olga Kordonouri/Björn-Oliver Bönsch

Patientenfürsprecher gesucht

Das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT nimmt Kritik und Beschwerden sehr ernst und hat schon vor über 15 Jahren ein professionelles Beschwerdemanagement etabliert. Die Kritik und die Anregungen helfen uns, die qualitativ hochwertige Versorgung der kleinen und großen Patienten und die familienorientierte Ausrichtung im Kinder- und Jugendkrankenhaus fortlaufend weiterzuentwickeln.

Wir planen, das patientenorientierte Beschwerdemanagement durch ehrenamtlich engagierte Personen zu ergänzen. Wichtig ist, dass diese nicht Mitarbeiter des Krankenhauses sind, um eine eigenständige und unabhängige Begleitung von Patienten und Angehörigen zu ermöglichen. Es wird davon ausgegangen, dass die Hemmschwelle, Kritik gegenüber unabhängigen Personen zu äußern, wesentlich niedriger ist als gegenüber Mitarbeitern der Einrichtung.

Wir suchen Sie:

Sie verfügen über Erfahrungen im Gesundheits- bzw. Sozialwesen. Sie haben idealerweise selbst Kinder großgezogen und Sie können sich sehr gut in die Ängste und Sorgen von Eltern hinein versetzen, deren Kinder in einem Krankenhaus versorgt werden. Ihre Kinder sind gerade aus dem Haus oder werden langsam flügge. Sie suchen nach neuen Herausforderungen und haben Zeit und Lust, sich ehrenamtlich zu engagieren und als wichtige Kommunikationsschnittstelle zwischen Angehörigen und Mitarbeitern des Krankenhauses zu agieren.

Aufgaben von Patientenfürsprechern sind u.a.:

- Angehörige der Patienten im Krankenhaus über ihre Rechte zu informieren
- in Konfliktsituationen oder bei Problemen zwischen den Angehörigen und den Mitarbeitern des Krankenhauses zu vermitteln
- kritische Anliegen bzw. wichtige Hinweise auf problematische Situationen an die Krankenhausleitung bzw. den Vorstand weiterzuleiten

Die Etablierung von Patientenfürsprechern in Krankenhäusern ist seit 2016 in § 16 des Niedersächsischen Krankenhausgesetzes geregelt.

Mit Ihrem Engagement können Sie Eltern erkrankter Kinder im Klinikalltag zur Seite stehen und einen Beitrag zur Stärkung der Patientenrechte leisten. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam neue Wege gehen und Sorgen und Probleme im Krankenhaus rund um Behandlung und Service schnell und unbürokratisch bearbeiten.

Natürlich werden Sie im engen Austausch mit den Beschwerdemanagern des Krankenhauses stehen. Bei Interesse oder Fragen zu dem Thema nehmen Sie gern Kontakt mit der Abteilung für Projekt- und Qualitätsmanagement auf. Tel.: 0511 8115-2712

Gabriele Damm, Qualitätsmanagerin

Wir trauern um unseren sehr geschätzten Ehrenvorsitzenden

Dr. Heyko Linnemann

Seit 1964 engagierte er sich im Vorstand unseres Fördervereins – 20 Jahre als Vorsitzender und seit 2008 als Ehrenvorsitzender. In dieser Funktion war er auch Mitglied des Beirats und später des Kuratoriums der Hannoverschen Kinderheilstätte. Über 53 Jahre hat er sich für das Wohl der Patienten AUF DER BULT eingesetzt. Auch in seinen letzten Jahren, in denen er nicht mehr aktiv war, hat er immer regen Anteil am Geschehen rund um die BULT genommen.

Während der langen Zeit seines Engagements im Vorstand der FREUNDE AUF DER BULT e.V. zeichnete er sich durch großen und kritischen Sachverstand aus. Gern haben wir seinen guten Rat angenommen und davon profitiert. Viele Projekte konnten aufgrund seiner Initiative und seiner Entscheidungsfreudigkeit realisiert werden. Er stellte sich selbst nie in den Vordergrund, war aber selbstbewusst, klar, kompetent, integer und treu!

Sein Leben war lang und erfüllt. Im Januar konnten seine Frau und er noch ihre diamantene Hochzeit mit Kindern, Enkeln und Urenkeln feiern. Er starb Ende April im Kreise seiner Familie.

Sein außergewöhnliches Engagement werden wir immer ehren und würdigen.

Dr. Thomas Beushausen
Vorstand Hannoversche Kinderheilstätte

Ursula Wembacher
Freunde AUF DER BULT e.V.



Wir JAVen das!



v.l.: Holle Selter, Lisa Broß, Lia-Celline Rosenbrock, Jasmin Voges, Tobias Kramarić | nicht im Bild: Jonathan Ritter, Shaline Bonnke, Christina Kalugin

Wir, die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) im Zeitraum 2016 bis 2018, sind die gewählte Interessenvertretung und Ansprechpartner für alle Jugendlichen unter 18 Jahren sowie aller zur Berufsausbildung beschäftigten Arbeitnehmer der Hannoverschen Kinderheilstalt bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres. Unsere Aufgabe besteht darin, euch über eure Rechte zu informieren und uns für diese einzusetzen. Dafür sind wir gerne für euch ansprechbar und nehmen eure Anliegen ernst. Wir sind u.a. das Sprachrohr zwischen Auszubildenden und Auszubildern. In gemeinsamer Kooperation mit dem Betriebsrat, Ver.di, dem Schulteam und dem Arbeitgeber schaffen wir es, euch eine Stimme zu geben und eure Anregungen in die Ausbildung einfließen zu lassen. Außerdem helfen wir euch in eurer Probezeit und auch danach, falls es einmal Probleme im Einsatzbereich oder in der Schule geben sollte. Wenn ihr auf uns zukommt, suchen wir gerne gemeinsam nach einer Lösung und unterstützen euch.

Der schnellste Weg bei Nachfragen ist immer das persönliche Gespräch mit einem von uns. Gerne könnt ihr uns aber auch eine E-Mail an jav@hka.de senden oder unsere Postfächer in der Schule oder auf der Bult nutzen.

Eure JAV



Trotz Armbruch auf Spendentour

Der neunjährige **Finn Seifert** aus Hannover-Bemerode wusste, dass er auf die Bult musste. Er hatte sich beim Klettern seinen rechten Arm gebrochen, eine Operation stand bevor. Aber zuvor ging er mit dem Arm in der Schlinge und seinem Kumpel los und sammelte noch schnell in der Nachbarschaft Spenden für das Kinder- und Jugendkrankenhaus. Als Finn nun für ein paar Tage auf der kinderchirurgischen Station lag, konnte er die Spende an die Kinderkrankenpflegeschülerin **Hannah Schöber** übergeben. Wir sagen Finn, seinem Kumpel und dem „Apfelgarten“ für diese tolle Aktion herzlichen Dank!



»Irren ist menschlich«

Seit fast 40 Jahren ist es das sozialpsychiatrische Standardlehrbuch: „Irren ist menschlich“. Es hat mit klaren Positionen die Versorgung psychisch kranker Menschen erneuert und geprägt. Um **Klaus Dörner** versammelt sich für die 24. Ausgabe ein neues, hochkarätiges Herausgeberteam, darunter **Dr. Eva-Maria Franck**, Oberärztin der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Namhafte Experten tragen den Differenzierungen des Faches Psychiatrie Rechnung und verknüpfen Theorien und Erfahrungen mit dem neuesten Stand der Wissenschaft.



„Führungskräfte“ gesucht

Seit über 35 Jahren werden für Kindergärten, Kindertagesstätten und Grundschulen Führungen angeboten. Dabei können Kinder ab fünf Jahren hinter die Kulissen des Kinder- und Jugendkrankenhauses schauen. Das Team, das die Führungen durchführt, sucht nun Unterstützung. Interessierte sollten sich mit den medizinischen und pflegerischen Abläufen im Haus auskennen. Weitere Auskünfte zu den Anforderungen und der Aufwandsentschädigung gibt Susann Wittorf (Vorstandsbüro) Telefon: 0511 8115-1111, E-Mail: fuehrungen@hka.de



TÜV zertifiziert Labor

Das Labor des Kinder- und Jugendkrankenhauses wurde erneut vom TÜV Nord gemäß dem Managementsystem nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Dies gilt für den Bereich der labormedizinischen Untersuchungen und Diagnostiken mittels Standardverfahren in den Bereichen Klinische Chemie, Hämatologie, Immunhämatologie, Proteindiagnostik sowie in der Liquor-, Stuhl- und Urindiagnostik.





Ideenwettbewerb: Neuer Name für Betriebliches Vorschlagswesen gesucht

Was verbinden Sie mit dem Namen „Betriebliches Vorschlagswesen“? Uninteressant, verstaubt, grau, geht mich nichts an? Dabei geht es vielmehr um Ihre Ideen, um Ihre Innovationen, um die Weiterentwicklung unserer Stiftung, um die Weiterentwicklung unseres Arbeitsumfeldes. Es geht darum, Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen in Form von kreativen Vorschlägen einzubringen. Gefriert nicht möglicherweise Ihre Idee schon beim Lesen des Namens und können Sie sich vorstellen, dass mit einem neuen Namen vielleicht auch ein neuer Ideenwind wehen könnte?

Wenn Sie dieser Meinung sind, plädieren wir sehr für MITMACHEN!

Wir möchten hiermit einen Ideenwettbewerb initiieren. Bitte schicken Sie Ihre Namensidee per E-Mail: damm@hka.de oder postalisch (Postfach Qualitätsmanagement)

bis zum 15. Juni 2017 an die Beauftragte für das Betriebliche Vorschlagswesen (BVW). Der Bewertungsausschuss des BVW wird den besten Vorschlag in der folgenden Sitzung mit 40 Euro prämiieren und Sie nehmen gleichzeitig an der Jahresverlosung für GOP-Karten teil. Aber noch schöner wird für den Gewinner vermutlich das Lesen des neuen Namens im Organisationhandbuch und weiteren präsenten Stellen sein. Mit dieser Idee können Sie tatsächlich Ihre Marke setzen...

Vielleicht finden Sie ja einen interessanten Namen, der mit unserer Stiftung in Verbindung gebracht werden kann. Die Deutsche Unilever GmbH hat ihr BVW z.B. „Uniclever“ getauft oder die Commerzbank AG spricht von „COMIDEE“ wenn es um das BVW geht. Wir sind schon sehr gespannt auf Ihre Ideen!

Gabriele Damm, Qualitätsmanagerin, Beauftragte für das Betriebliche Vorschlagswesen



Kinder golfen für das Epilepsiezentrum

Am 12. August 2017 veranstaltet das Unternehmen **Stefan Görlich – Immobilien** ein Benefiz-Turnier (www.juniorcharitycup.de) auch zugunsten des Epilepsiezentrams AUF DER BULT. Das Turnier wird auf dem Golfplatz in Gleidingen ausgetragen. Bei diesem Jugend-Golfturnier geht es nicht nur um sportliche Leistungen sondern auch um Spenden, die die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen mit viel Eigeninitiative selber sammeln.

Federführend bei der Organisation ist das **Ehepaar Görlich mit Tochter Lara**, die sich schon auf das Turnier vorbereitet. Die Familie hat selbst mit der Epilepsieerkrankung Berührungspunkte und möchte sich für die neue Ausstattung des Epilepsiezentrams im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT stark machen. Oberarzt **Dr. Sven Hethey** erläuterte der Familie bei einem Rundgang über die Baustelle, wie sich das Zentrum für die Zukunft neu aufstellt und dass nach Wiedereröffnung der Räume nicht nur Kinder und Jugendliche sondern erstmalig auch Erwachsene zur Diagnose, Therapie und Beratung auf die BULT kommen können. Der Mittelpunkt der Station wird der Gemeinschaftsraum sein. Er wird mit Möbeln ausgestattet, die nicht nur funktionell sondern auch wohnlich und bequem sind. Für die Patienten, die sich längere Zeit auf der Station aufhalten werden, ist eine gute Atmosphäre besonders wichtig. Für eine effiziente Diagnose von Anfallskrankheiten ist es vorteilhaft, wenn sich die Patienten nicht wie in einem Krankenhaus, sondern ganz entspannt wie zuhause fühlen. Die Golfer wollen nun für



besonders schöne Sofas sammeln, die in dem neuen Raum nicht fehlen dürfen. Vielen Dank schon im Voraus für den Einsatz der jungen Golfer.

Amalie v. Schintling-Horny

Erfolgreicher Chirurgie-Kongress in München

Im März 2017 fand die 55. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie im Rahmen des 134. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in München mit insgesamt rund 5.500 Teilnehmern statt. Als Kongresspräsidentin fungierte Privatdozentin Dr. Barbara Ludwikowski, Chefärztin der Kinderchirurgie und -urologie im Kinder- und Jugendkrankenhaus.

Bei der Auftaktveranstaltung ging es um die „Versorgungslandschaften in der Kinderchirurgie“. Das Problem der Zentralisierung und Mindestmengen wurde intensiv diskutiert. Prof. Mark Wijnen aus Utrecht stellte das niederländische Modell der Zentralisierung vor, Prof. Rolle konnte anhand von Krankenhausdaten die Versorgungssituation der Neugeborenen in Deutschland darstellen.

Vorträge und Workshops zu Themen wie Transition, Hydrozephalus, „Minimalinvasive Kinderchirurgie – wie ich es mache“, „Das pränatale und postnatale Management von Kindern mit Zwerchfellhernien“ und „Die verletzte Kinderhand – klinische Untersuchung und Basistechniken der Handchirurgie“ erhielten viel positives Echo. Der Gero-Wesener-Preis ging an Katharina Schriek,

Chirurgin im Kinder- und Jugendkrankenhaus, mit dem Vortrag „Brustentwicklung und -korrekturbedarf in der Pubertät nach Latzverbrühungen im Kindesalter“.

Neben medizinischen Themen wurden auch über Ausbildungs- und Arbeitssituationen in der Kinderchirurgie gesprochen. Die Sitzung „Weiterbildung, Veränderung, Probleme, neue Modelle“ zeigte die derzeitige Ausbildungssituation in Deutschland, auch im Vergleich zu Nordamerika. Zudem wurde aufgezeigt, wie groß die Unterschiede zwischen einzelnen Kliniken in Deutschland sind, welche Tätigkeiten schwangere Chirurgeninnen durchführen dürfen.

In der Abschlussitzung „Der besondere Fall und die kinderchirurgische Versorgung von Migranten“ zeigte auf, dass durch sprachliche Probleme, aber auch kulturelle Unterschiede sehr viel Zeit und Engagement benötigt wird, damit erfolgreiche Behandlungen möglich werden. Dies zeigte zum Abschluss nochmals, dass das Leitthema der Jahrestagung, „Verantwortung, Vertrauen und Sicherheit“, auch in diesem Bereich wichtig ist.

Dr. Barbara Ludwikowski/Björn-Oliver Bönsch

20 Jahre gemeinsam für eine erstklassige Betreuung

Seit dem 1. Februar 1997 kooperiert das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT mit dem Sana Klinikum Hameln-Pyrmont. Bereits vor 20 Jahren gab es einen Fachkräftemangel. Die Stelle des Chefarztes war vakant und konnte trotz großer Bemühungen nicht nachbesetzt werden. Es kamen Schließungspläne auf, was in der Bevölkerung für Unmut sorgte. Es kam schließlich ganz unverhofft zu einer Kooperation, die bundesweit eine Vorbildwirkung haben sollte. Dank der nicht hoch genug einzuschätzenden Unterstützung aus Hannover konnte ein starkes Team aus Kinder- und Jugendärzten in Hameln aufgebaut werden. Anfänglich kamen fünf Fachärzte ins Sana Klinikum, darunter Dr. Philipp v. Blanckenburg in der Position des leitenden Oberarztes, Dr. Maren Krogh als Assistenzärztin (heute Oberärztin) und die Chefärztin Dr. Etta Jeremie. Mit dem neuen Team und der damit einhergehenden Expertise stiegen neben der Qualität der Behandlung auch wieder die Patientenzahlen, welche sich binnen der ersten zwölf Monate verdoppelten. „Die Stiftung Hannoversche Kinderheilstätte unterstützt diese Kooperation von Anfang an, weil sie die Einstellung vertritt, dass Kinder von Kinderärzten behandelt werden sollen“, resümiert



Foto: Dr. Tina Küttner

Tag der offenen Tür in der Kinderklinik des Sana Klinikum Hameln-Pyrmont

Dr. v. Blanckenburg, der nun mehr seit zehn Jahren Chefarzt in Hameln ist. Mittlerweile verfügt die Kinderklinik gemeinsam mit der Geburtsklinik über den zweithöchsten Spezialisierungsgrad („Perinatalzentrum Level 2“) in Bezug auf die Versorgung von Früh- und Neugeborenen. Jährlich werden trotz des demografischen Wandels 1.856 stationäre und 7.530 ambulante Kinder und Jugendliche behandelt – eine Entwicklung, wie man sie vor zwanzig Jahren in Hameln nicht für möglich gehalten hätte.

Dr. Tina Küttner, Sana Klinikum Hameln-Pyrmont

Belgische „Austauschschülerinnen“ zu Gast



Anfang Mai waren 26 Studentinnen des University College Thomas More vom Campus Lier in Belgien zu Gast in der Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege AUF DER BULT. Die reine Frauenklasse studiert im ersten Jahr Allgemeine Pflege auf Bachelor und wurde in Hannover von zwei Lehrerinnen begleitet.

Am ersten Tag begrüßte der Jahrgang 15/18 der Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege seine belgischen Kolleginnen. Zum lockeren Kennenlernen wurde am späten Nachmittag der „rote Faden“ Hannovers erkundet, bei dem es entlang der touristischen Sehenswürdigkeiten quer durch die Stadt ging.

Der Zweite Tag war geprägt von Vorträgen und Diskussionen rund um die Pflegeausbildung in Deutschland. In den Räumlichkeiten der Schule in der List standen vor allem die speziellen Gegebenheiten Kinderkrankenpflege samt Betreuung der Angehörigen im Krankenhaus im Mittelpunkt, als besonderes Beispiel wurde dabei die pflegerische Betreuung von Frühgeborenen herangezogen.

Am dritten Tag waren die belgischen Gäste schließlich im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT. Dr. Thomas Beushausen begrüßte die Gruppe als Ärztlicher Direktor, die zunächst eine intensive Führung

durch fast alle Bereiche einschließlich der Suchttherapiestation Teen Spirit Island erhielt. Nach Vorträgen von Sarah Biester vom Diabetes-Zentrum und Diana Scheffer, Pflegedienstleitung der Kinder- und Jugendpsychiatrie, zeigten sich die belgischen Schülerinnen beeindruckt von den vielfältigen Möglichkeiten der Kinder- und Jugendpflege AUF DER BULT.

Der krönende Abschluss des Besuchs aus Belgien war die gemeinsame Jagd nach Mister X, bei dem eine Gruppe von einer anderen Detektivgruppe quer durch Hannovers Innenstadt gesucht werden musste. Das spannende Live-Spiel wurde vom Verein FREUNDE AUF DER BULT unterstützt.

Schon im Oktober wird es übrigens zu einem Gegenbesuch in Lier bei Antwerpen kommen, denn dann fährt der Jahrgang 15/18 der Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege nach Belgien. Die nächste Studentengruppe aus Belgien wird für Mai 2018 erwartet.

Frauke Leupold/Björn-Oliver Bönsch

Danke

Lions Club Aegidius in der Plattenkiste

Viel zu erzählen gab es in der Sendung „Plattenkiste“ bei NDR 1 Niedersachsen. Anfang April unterhielten sich **Michaela Pormann**, **Sabine Woyna** und **Carsten Schüler** mit Moderator **Michael Thürnau** über die Arbeit des Lions Club Aegidius für das Aegidius-Haus. Zunächst erläuterte Michaela Pormann, dass das Aegidius-Haus eine Kurzzeit-Pflegeeinrichtung für schwerst erkrankte Kinder und Jugendliche ist, in der inzwischen auch junge Erwachsene bis 25 betreut werden dürfen.

Der Bau des Hauses kostete damals etwas über zwei Millionen, aber es müssen weiter Spenden gesammelt werden, um den Betrieb aufrecht zu erhalten, so Sabine Woyna in der Sendung. Es war nicht schwer, innerhalb von zehn Jahren die erste Million aufzutreiben, sagte sie. Sie ist allen dankbar, die sich schon damals für etwas einsetzten, das es so noch nicht gab und ihr Vertrauen in die gute Sache setzten.

Foto: NDR



v.l. Michael Thürnau, Michaela Pormann, Sabine Woyna und Carsten Schüler

Mit der Sammelbüchse kommen solche Summen nicht zusammen, ergänzte Carsten Schüler und erzählt von Vertrauensbildung und Ideen wie großen Tombolas, Charity-Läufen, Galas mit bekannten Künstlern und großen Unternehmen, die spenden, aber auch Kindergärten, die zu den Sammlungen beitragen. So wurde zunächst der Bau und die Einrichtungsgegenstände wie besondere Betten finanziert, aber auch spezielle Ereignisse: Besuche der Klinik-Clowns, tiergestützte Therapie, besondere Pädagogik. Sie haben im Aegidius-Haus sogar einen Streichelzoo samt Pony, Kaninchen und Hund, der zu Besuch kommt – und das sind besondere Erlebnisse, die die Kinder verzaubern und ihnen wunderbare Erinnerungen und spezielle Erfahrungen verschaffen. Es wurde viel Arbeit investiert in dieses bundesweit einmalige „Leuchtturm-Projekt“ des Lions Clubs, aber die Dankbarkeit aller macht die Mitglieder des Lions Club Aegidius sehr froh.

NDR/Björn-Oliver Bönsch



Spende aus der Kleefelder Nachbarschaft

Christian Petersohn, Vorstandsvorsitzender der Wohnungsgenossenschaft Kleefeld-Buchholz, überreichte einen symbolischen Scheck über 3.000 Euro an **Sabine Woyna** vom Lions Club Hannover-Aegidius. Von dem Geld wurde unter anderem eine Reitsitzbank Wehrfritz und der passende Therapietisch angeschafft. Er gibt guten Halt für die Kinder mit schweren Behinderungen, die an dem höhenverstellbaren Tisch malen und basteln möchten. Der Restbetrag kommt den Eltern zugute, die den Eigenanteil von 25 Euro pro Tag für den Aufenthalt ihres Kindes nicht aufbringen können.

Hi-Dent sammelt

Die Zahnärzte **Dr. Marcel Jansen** und **Cäcilia Rückert**, Partner in der Hi-Dent Zahnarztpraxis, überreichten 1.000 Euro an Geschäftsführerin **Dr. Marion Hilmer**. Diese Summe wurde in der Praxis von großzügigen Patienten gespendet. Vielen Dank für jeden Euro, der in der Spendenbox gelandet ist!



Liebe geht durch den Magen...

Diesem Leitmotiv folgend kochten, brieten und buken die **Damen des Innerwheel Clubs Hannover-Tiergarten**. Sie kreierte wunderbare Menüs, deren Rezepte – mit appetitanregenden Fotos illustriert – in einem Kalender zusammengestellt wurden. Wer das Glück hatte, diesen Kalender für eine 20 Euro-Spende zu erwerben, kann sich nun durch das ganze Jahr 2017 kochen und jeden Monat ein Festessen zubereiten. Der Verkauf der Kalender erbrachte sagenhafte 8.040 Euro, die die engagierten „Köchinnen“ an **Prof. Christen** für eine behindertengerechte Rutsche und einen Kriechtunnel im Garten des Aegidius-Hauses überreichten. Im Namen des Aegidius-Teams ein großes DANKEschön!



One Way Bodenwerder



Anfang April machte sich eine buntgemischte Gruppe der Güldenen Sonne auf den Weg nach Bodenwerder, um von dort aus die geplante Pilgerroute nach Loccum zu starten. Alle Kinder und Jugendlichen waren sehr aufgeregt, denn immerhin war es für sie das erste Mal. Den ersten Abend verbrachten wir in der Jugendherberge in Bodenwerder. Nach einem kurzen Ausflug in die Altstadt ging es für alle früh ins Bett, damit alle ausgeruht und voller Energie am nächsten Morgen starten können. Die Vorfreude war aber so groß, dass es mit dem frühen Schlafen nicht auf Anhieb klappte.

Nach einem stärkenden Frühstück zogen wir los. Unser Ziel: Hameln, Entfernung 28 km. Bei schönstem Wetter mit Sonnenschein und Temperaturen über 20 Grad ging es immer an der Weser entlang. Gegen Mittag kehrten wir in einem griechischen Restaurant ein. Dies war an diesem Tag ein besonderes Highlight und verlieh wieder Kraft, um den restlichen Weg zu meistern. Dort kamen wir mit schmerzenden Füßen und schlappen Beinen an und bezogen unsere Zimmer in der Jugendherberge. Nach dem Abendessen hatten einige Kinder und Jugendliche noch Lust, Fußball zu spielen, andere trafen sich noch zum Reden und ruhten sich gemeinsam aus.

Am nächsten Morgen ging es weiter nach Auetal, das Etappenziel lag 26 km entfernt. Bevor wir uns aber wieder auf die Pilgerroute begaben, stoppten wir noch bei der Post, um ein Paket mit überflüssiger Kleidung in die Heimat zu senden. Mit noch etwas schweren Beinen vom Vortag kamen einige Kinder und Jugendliche an diesem Tag schneller an ihre Grenzen und benötigten

einiges an Motivation und Zuspruch, um den Rest zu meistern. Wir erklommen an diesem Tag auch so manchen Berg, was wesentlich mehr Kraft kostete als die ebene Strecke vom Vortag. Trotzdem verließ uns nicht der Mut, immerhin wartete am Ende des Tages ein Hotel mit Buffet, WLAN und Pool.

Die nächste Etappe Richtung Stadthagen lag 19 km entfernt, für die Wegzehrung kauften wir frische Brötchen beim Bäcker und Thüringer Mett beim Schlachter in Rehren. Auf halber Strecke kamen wir an Dinosaurierspuren vorbei, die erstmal genauer unter die Lupe genommen wurden. Die Strecke konnten wir recht zügig und ohne große Probleme bewältigen, leider mussten wir kurz vorm Ziel den Verlust eines Walkie-Talkie feststellen. Zum Abendessen gab es selbstgemachte Spaghetti Bolognese von der Hotelbesitzerin, die unsere Pilgertour total klasse fand.

Am nächsten Morgen ging es noch früher raus als an den letzten Tagen, da wir um 7:30 Uhr den Bus nach Pollhagen nehmen wollten. Das liebevoll gepackte Lunchpaket von der Hotelbesitzerin holten wir uns noch ab und machten uns auf den Weg. Dann der Schock: Trotz überpünktlicher Ankunft an der Bushaltestelle mussten wir doch zu Fuß gehen, da der Bus einfach nicht kam. Die extra Kilometer mussten wir nun wieder reinholen, um wenigstens den geplanten Bus um 12:10 Uhr in Loccum zu erwischen. Statt 14 km waren es 21 km, also wurde ein Schritt zugelegt und Pausen gestrichen. Als der Loccumer Klosterwald endlich in Sicht war, mobilisierten alle nochmal die restlichen Kraftreserven, und wir schafften es tatsächlich pünktlich in Loccum zu sein. Es blieb sogar noch Zeit, um ein Gruppenfoto am Kloster zu machen. Nach einer letzten Pause beim Griechen gingen wir den letzten Kilometer bis zur Güldenen Sonne, der uns nach den letzten Tagen wie ein Katzensprung vorkam.

Insgesamt war das eine spannende und lehrreiche Pilgertour für alle Beteiligten, die sehr gut in das erlebnispädagogische Konzept der Güldenen Sonne passt. Die Erfahrung machen zu dürfen, wie es ist, nur das Nötigste im Gepäck zu haben und damit von Ort zu Ort zu wandern, hat allen sehr gefallen. Hinzu kam die Erkenntnis, was der eigene Körper leisten kann. Alle Teilnehmer können richtig stolz auf sich sein, dass sie in vier Tagen 94 km zu Fuß hinter sich gelassen haben.

Felina Giese und Tobias Hodemann, Erzieher Güldene Sonne

Beratung und Behandlung bei Regulationsstörungen

Unter Regulationsstörungen im Säuglings- und frühen Kindesalter werden Probleme in der Verhaltensregulation (meist in den Bereichen Schreien, Schlafen, Füttern) verstanden, die sich teilweise bereits in den ersten Lebensmonaten durch eine unzureichende „Passung“ zwischen Eltern/Bezugsperson und Kind entwickeln. Sie entstehen häufig im Rahmen einer nicht angemessenen Bewältigung von Entwicklungsaufgaben (z.B. Entwicklung eines Schlaf-Wach-Rhythmus) und sind u.a. mitbedingt durch die Temperamentsmerkmale und den gesundheitlichen Zustand des Kindes, die Kompetenzen und Ressourcen der Bezugsperson und die psychosoziale Gesamtsituation. Regulationsstörungen treten etwa mit einer Prävalenz von fünf bis 20 Prozent auf, sind aber nicht immer behandlungsbedürftig.

Sie können jedoch zu einer hohen Belastung in den betroffenen Familien und zu großen Sorgen bei den Bezugspersonen führen. In der Folge können chronische Erschöpfungszustände bei den Bezugspersonen auftreten. Langanhaltende Störungen in der Beziehung zwischen Kind und Erwachsenen können das Auftreten weiterer Entwicklungs- und Verhaltensprobleme beim Kind begünstigen. Deshalb ist es wünschenswert, betroffene Familien möglichst frühzeitig zu beraten, sie in der Entwicklung einer gelingenden Interaktion zu unterstützen und die positive Gegenseitigkeit zu fördern.

Seit Beginn dieses Jahres wird im SPZ Hannover eine Regulationssprechstunde angeboten. Eine Gruppe aus spezifisch fortgebildeten Mitarbeiterinnen (bestehend aus psychotherapeutisch tätigen Psychologen, einer Kinderärztin und einer Kinder- und Jugendpsychiaterin) entscheidet über die Indikation und den weiteren Verlauf. Das Angebot richtet sich an Familien, die mit ihrem Kind aufgrund einer sozialpädiatrischen Fragestellung in Behandlung sind und zusätzlich Symptome einer Regulationsstörung zeigen. Das Behandlungskonzept umfasst in Anlehnung an die Münchener Schreispprechstunde (eine der ältesten Sprechstunden für Regulationsstörungen im Kinderzentrum München, gegründet von M. Papoušek) individuell abgestimmt die medizinische Ursachenabklärung, Entwicklungsberatung und -anleitung, videogestützte Interaktionsanleitung und Kommunikations- und Beziehungstherapie. Darüber hinaus kann die Einleitung von weiteren Maßnahmen und psychosozialer Unterstützung notwendig sein.

Im Rahmen der Entwicklungsberatung werden Informationen über die allgemeine Entwicklung unter Einbezug des individuellen Entwicklungsstandes des Kindes mit seinen Stärken und Schwächen gegeben. Häufig ist die Erarbeitung eines strukturierten Alltags notwendig, um einerseits Regelmäßigkeiten und Strukturen zu etablieren, die die Verhaltensregulation unterstützen und andererseits auch zum Schutz vor Reizüberflutung und Überstimulation durch zu viele Aktivitäten dienen.

In der videogestützten Interaktionsberatung wird die Feinfühligkeit der Bezugsperson in Bezug auf das Verhalten und den Ausdruck des Kindes und seiner Bedürfnisse unterstützt. Dadurch soll das Zutrauen in die eigenen, aber auch in die Fähigkeiten des Kindes gestärkt werden.

In einigen Fällen müssen die Ursachen für dysfunktionale Interaktionsmuster psychotherapeutisch bearbeitet werden, um die Voraussetzungen für die Möglichkeit einer aktiven Veränderung der Beziehungsgestaltung bei der Bezugsperson zu schaffen. Wenn die Ursachen schwerwiegend und sehr behandlungsintensiv sind, kann eine psychotherapeutische Einzelmaßnahme oder auch eine stationäre Therapie von Bezugsperson und Kind notwendig sein. Diese kann in entsprechenden Kliniken durchgeführt werden.

Art, Dauer und Umfang der Behandlung sind individuell vom Einzelfall abhängig – das Ziel ist jedoch immer, Eltern und Kind dahingehend zu unterstützen, dass beide (wieder) Freude an- und miteinander haben!

Carolin Anders, Diplom-Psychologin/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Wenn taube Kinder sprechen können, kann auch manch Lustiges und Bemerkenswertes dabei herauskommen!

Volker Meyer, Audiologe, spricht Leonie (5 Jahre) an:

„Du hast aber lange Haare bekommen!“

„Aber früher“, entgegnet Leonie, „waren sie ganz spitz!!“

„Früher?“ sagt Herr Meyer.

„Als ich aus Mamas Bauch gekommen bin!“

*Herr Meyer, der Audiologe, musste einen Datensatz heute im neuen Audiometer anlegen, und fragt Sophie, 4 Jahre:
Audiologe: Sophie, weißt Du, wann Du Geburtstag hast?
Sie: JETZT!*

*Frau Maneke, Sprachtherapeutin, fragt Frances, (6 Jahre), ob sie in diesem Jahr schon im Urlaub war. Antwortet Frances:
„Stell Dir vor, das hier [gemeint ist: im CIC] ist Urlaub!“
Das CIC hat neue Möbel bekommen, die an dem Tag aufgebaut wurden. Herr Butter, Audiologe, fragt Susan (10 Jahre):
Hast Du schon die neuen Möbel gesehen?
Susan: Ja, steht Dir gut!*

*Tim (5) sollte den Oberbegriff Spielzeug nennen. Therapeutin:
„Na Tim, wie heißen denn all die Sachen in meinem Regal?“ Tim überlegt kurz und sagt dann:
„Chaos!!“*

Am 3. Januar 2017 fand Tanja Schulz, unsere Sekretärin, eine flügelahme Taube in unserem Mitarbeiteraum und fragte mich, was wir denn jetzt machen sollen. Meine Antwort: „Wir fühlen uns für alle Tauben zuständig!“ (Das Tier wurde dann von Lidia Schulz, HKA-Servicegesellschaft, der Wildtierrettung übergeben.)

Von Nick (15 Jahre), nachdem er der Therapeutin viel über seine Hobbys erzählt hat: „Ich bin ein sehr spezieller Junge, mit speziellen Interessen – nur damit sie mal wieder mein Profil aktualisieren können.“

Sekretariat des CIC renoviert

Nach dem Motto „Alles neu macht der Mai“ strahlt nach einer kurze Renovierungsphase das Sekretariat des CIC in frischen Farben und neuem Look. Die vor zirka 25 Jahren gespendeten und damals schon gebrauchten Möbel haben uns gute Dienste erwiesen, aber der Zahn der Zeit nagte an Funktion und Optik. Tanja Schulz und Laura Sander wählten ein Möbeldesign aus freundlichem Holzton und frischem Weiß, die Wände erhielten einen ansprechenden Look und auch der geschundene Fußboden wurde ausgewechselt. Mit einer etwas veränderten Anordnung konnte zudem einiges praktischer gestaltet und neuer Platz gewonnen werden.

Wir freuen uns sehr, unsere Gäste nun angemessen empfangen zu können und danken allen, die uns darin unterstützt haben!

Dr. Barbara Eßer-Leyding



Tanja Schulz im neuen Sekretariat

Rückblick Mitgliederversammlung 27.März 2017

Es ist immer etwas Besonderes, die vielen unterschiedlichen Projekte des vergangenen Jahres geballt auf der jährlichen Mitgliederversammlung der FREUNDE AUF DER BULT e.V. vorzustellen. Damit kann auch immer wieder deutlich gemacht werden, an wie vielen verschiedenen Punkten die Unterstützung der FREUNDE zum Wohle der Kinder ansetzt. Schön, dass so viele Mitglieder der Einladung gefolgt waren, um sich von der Arbeit ihres Vereins ein konkreteres Bild zu machen.

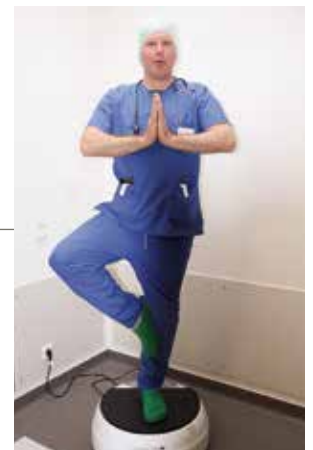
Im Anschluss an den formellen Teil der Mitgliederversammlung gab Camilla Höcker, Leitende Psychologin, in



ihrem Vortrag „Kinder- und jugendpsychiatrische Anorexiebehandlung AUF DER BULT“ einen eindrucksvollen Einblick in dieses Krankheitsbild und die Möglichkeiten und Perspektiven bei der Behandlung.

Perspektivwechsel für Kinder bei der Krankenhausaufnahme

Manche Neuerungen verändern eine Situation so grundlegend, dass man sich anschließend fragt, warum noch keiner vorher auf diese Idee gekommen ist: So erging es dem Verein FREUNDE AUF DER BULT e.V. bei der Anschaffung eines Kinderpodestes für die Krankenhausanmeldung. Hier zeigt sich unserer Meinung nach ganz besonders, wie wichtig der Verein und die Spenden der Mitglieder hier in der Kinderklinik sind. Indem auch das Kind, das ja bei der Anmeldung im Krankenhaus die Hauptrolle spielt, in die Lage versetzt wird, visuell an der Situation teilzunehmen, nimmt der Stresspegel für alle Beteiligten ab. So zeigen wir schon im Empfangsbereich, wer bei uns im Mittelpunkt steht!



Anästhesist Robert Brand testet die Powerplate

Sanfte Bewegung sorgt für Entspannung im OP

Wenn sich das Team aus der Chirurgie und Anästhesie auf Operationen vorbereitet, so können sie seit Neustem auch eine hocheffektive Entspannungseinheit einlegen. Die FREUNDE AUF DER BULT e.V. haben gern dazu beigetragen, indem ein kleines aber wirkungsvolles Fitnessgerät namens „Powerplate“ angeschafft werden konnte. Das Powerplate ist mittlerweile in vielen Fitness-

studios zu finden und funktioniert wie ein wackelnder Teller, der die tiefen Muskelschichten entspannt. So sind Schwestern und Ärzte bestens für die nächste OP gerüstet.

„Der kleine König“ und sein Thron



Freuen sich wie Könige: Monika Grave, Axel Niedenführ, LBS (Mitte) mit Vorstandsreferentinnen Patricia Niedenführ und Amalie v. Schintling-Horny



LBS, Hedwig Munck, Marc Schubach und die FREUNDE AUF DER BULT, spenden für eine royale Idee: Alles fing damit an, dass die **LBS Hannover-Berlin** einen „Thron“ dem Kinder- und Jugendkrankenhaus schenken wollte. Nach langer Suche für einen geeigneten Ort fand sich schließlich der Gang vor der Cafeteria. Der Thron wirkte allein etwas verloren, so dass **Hedwig Munck**, Autorin und Zeichnerin der Kinderbuchserie „Der kleine König“ uns großzügig fünf fröhliche Bildmotive mit dem kleinen König zur Verfügung stellte. Die Produktion besorgte **Marc Schubachs Firma plott-in** und die FREUNDE AUF DER BULT übernahmen die Finanzierung. Die Aktion kommt bei allen sehr gut an, es gibt kaum ein Kind, das nicht auf den Thron klettert und sich mit strahlendem Lachen fotografieren lässt.

Ariane Bödecker/Amalie v. Schintling-Horny

Meilensteine für Eltern-Kind-Zimmer

Adventskonzert im Kloster Wennigsen



Im letzten Dezember wurde erneut ein Spendenrekord aufgestellt: Bei der Advents-Veranstaltung, die der **Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Wennigsen** alljährlich in der Klosterkirche organisiert, wurden 2.170,41 Euro gesammelt. **Carsten Mehlhop** und sein Kamerad **Ronald Spiwek**

waren glücklich, diese ansehnliche Summe für die Einrichtung der Eltern-Kind-Zimmer zu überreichen. **Dr. Thomas Beushausen** freute sich über den regen Zuspruch in Wennigsen und dankte allen Musikern und Konzertbesuchern für das große, stete Engagement.

Weihnachtsspenden der Concordia-Mitarbeiter

Seit vielen Jahren sammeln Concordia-Mitarbeiter in der Weihnachtszeit für die BULT. Die Spende ist dieses Mal für die Ausstattung der Eltern-Kind-Zimmer im sanierten Bettenhaus bestimmt. Im neu-eingerichteten Modellzimmer konnten sich **Dirk Hensel** und **Nicole Lopez-Trillo**, Betriebsrat, davon überzeugen, dass die 5.310 Euro-Spende sinnvoll für eingebaute Elternbetten verwendet werden. Ein großartiger Beitrag, damit das Kinder- und Jugendkrankenhaus noch familienfreundlicher wird. Vielen Dank für diese engagierte Freundschaft, immer wieder ist die Freude groß!



Ein kleiner Bär tut Gutes



Seit mehr als vier Jahren leben die **Hotels von Best Western** die Charity-Aktion „Der gute Bär“. Es ist ein kleiner, kuscheliger Teddybär, der als Spendenbär eingesetzt wird. Die Gäste der Hotels können das süße Kuscheltier kaufen und eine festgelegte Summe wird davon gespendet. Gemeinsam konnten nun

Jessica Bock, Geschäftsführerin des Best Western Hotels „Der Föhrenhof“ in Hannover und des Best Western „Premier Parkhotels Kronsberg“, sowie dessen Direktor, **Sebastian Gonschorek**, einen symbolischen Scheck über 700 Euro für die Renovierung der Patientenzimmer an Björn-Oliver Bönsch überreichen.

Edeka-Stiftung unterstützt Familienfreundlichkeit

Die **Edeka Hannover-Minden Stiftung** fördert auch in diesem Jahr wieder relevante Themen im Kinder- und Jugendkrankenhaus: Diesmal liegt der Schwerpunkt beim Ausbau der Eltern-Kind-Zimmer im neuen Bettenhaus. Aufsichtsratsvorsitzender **Jürgen Cramer** und **Bettina Stolt**, Leitung Unternehmenskommunikation, übergaben einen 10.000 Euro-Scheck und besichtigten die Baufortschritte im sanierten Bettenhaus. Danach machten die beiden noch eine Stippvisite beim schon vertrauten Streichelzoo im Garten der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die Besuche der Tiere wurden von der EDEKA-Stiftung schon in den vorigen Jahren gefördert. „Tiere tun uns Menschen gut“, das Motto konnten an diesem Frühlingstag Kinder und Erwachsene erneut bestätigen.



Engel-Backaktion in der Ernst August Galerie und viele IKEA-Kuscheltiere



Wie schon im letzten Jahr fand in der Ernst August Galerie wieder eine vorweihnachtliche Engel-Fotoaktion statt, und IKEA bot in der Galerie in einer eigens installierten Küche Weihnachtskekse-Backen an, bei dem sich die Kunden mit einer Spende beteiligen konnten. IKEA-Expo-Park Hannover – Einrichtungshaushelf **Dietmar Weitze** und Ernst-August-Galerie Geschäftsführer **Ersan Yükyapan** freuten sich, dass die beiden Aktionen so erfolgreich waren und übergaben zwei Schecks im Gesamtwert von 2.485 Euro für die Einrichtung der Eltern-Kind-Zimmer. IKEA hat dem Spendenscheck wieder mehrere hundert Tröster-Kuscheltiere, die die Kunden für unsere kranken Patienten spendeten, hinzugefügt. Vielen herzlichen Dank im Namen unserer kleinen Patienten an alle, die sich beteiligt haben!



Wenn Schüler aktiv werden...

...dann kommt richtig Freude auf! In der Adventszeit starteten **Schüler der Lutherschule** eine Schoko-Weihnachtsmann-Benefizaktionen und sammelten 430 Euro. Lehrerin **Nele Weiß** kam mit Mitgliedern der Schülerversammlung auf die BULT, die stellvertretend für viele ihrer motivierten Mitschüler voller Freude die Spende überreichten. Zu Recht können die Schüler stolz sein: Mit ihrem Einsatz für kranke Kinder wird viel Gutes bewirkt! Im Namen der Patienten und deren Eltern vielen herzlichen Dank.

Beachvolleyball-Cup am Steintor



Beim traditionellen **Beachvolleyball-Cup**, der am ersten Maiwochenende auf dem Steintor ausgetragen wurde, sind wieder Sammelengel aktiv geworden. Die

fleißigen Spendensammlerinnen waren himmlische Botschafter für das Kinder- und Jugendkrankenhaus. Der Ausrichter des Turniers **Tobias Tiedtke**, X-Zone und Sponsor **Thomas Preuhs**, Möbel Wallach, gaben sich mit **Ricardo Savia**, villavitale, der die Sammelaktion koordinierte, ein Stell-dich-ein, um 2.000 Euro für die Neugeborenen-Stationen zu überreichen. **Prof. Florian Guthmann** und **Dr. Wigand Richter** freuten sich sehr, denn nun können sie ein dringend benötigtes Videolaryngoskop für Neugeborene beschaffen. Ein ganz besonders großes Dankeschön an die Engel, die Organisatoren und alle Zuschauer des Beachvolleyball-Cups, die sich für unsere Neugeborenen einsetzen.

Kronies spenden für Clinic-Clowns

Margot Enders und ihre Kolleginnen von den **Kronies**, dem Kinder-Secondhand-Laden auf dem Kronsberg, haben eine Spende von 1.800 Euro für Clinic-Clowns überreicht. Der ehrenamtlich geführte Secondhand-Laden für Kinderartikel, den es seit gut zehn Jahren gibt, spendet seine Erlöse für verschiedene Projekte. Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Anliegen, denn der Laden sorgt dafür, dass gute, gebrauchte Kinderartikel ortsnah weiter genutzt werden.



Deutsche Tischfußballjugend übergibt zwei Krökeltische

Engelbert Diegmann, Vorsitzender der Deutschen Tischfußballjugend, hat zwei Tage geschraubt und gebastelt, um zum Übergabetermin Mitte März „eine Tonne Krökeltische“ fertigzukriegen. Schließlich konnte er im Beisein von Oberbürgermeister **Stefan Schostok**, dem deutschen Tischfußball-Jugendmeister **Maurice Velasco** sowie **Gerd-Ulrich Hartmann** von der **Kroschke-Stiftung** den Mitarbeitern der Kinder- und Jugendpsychiatrie zwei niegelagerte Krökeltische übergeben. Insgesamt hat die Kroschke-Stiftung die Spende von zehn solcher Tische an niedersächsische Kinderkliniken ermöglicht.





Senioren machen mobil



Es ist beeindruckend, dass in Wennigsen viele Senioren für die BULT mobil geworden sind. Die Initiative hatte **Wolfgang Dubbert**, der sich ehrenamtlich in der **Seniorenresidenz Deisterblick** einsetzt. Er hat mit seinen Mitstreitern 500 Euro für Kinder mit Tumorerkrankungen gesammelt, die er gemeinsam mit Heimleiter **Philipp Rose** und zwei Bewohnerinnen der Seniorenresidenz an das Team der Station 2 überreichte. Vielen Dank an die aktiven Senioren für diese ansehnliche Summe, die für unsere schwerkranken Patienten eine große Unterstützung ist.



Dank an Quiltgruppe aus Dollbergen

Seit Jahren unterstützt ein Team von acht engagierten Frauen aus Dollbergen das Kinder- und Jugendkrankenhaus mit handgearbeiteten Patchwork Decken für die Neugeborenenstationen. Vor eineinhalb Jahren überreichten sie uns im Rahmen einer Gedenkandacht einen Sternenquilt für den Raum der Stille. Der fein gearbeitete Sternenhimmel wirkt in Situationen des Abschieds immer wieder tröstlich.



Im Herbst vergangenen Jahres konnten Mitarbeiter der NGM sich wieder über neue kleine Kunstwerke aus der Quiltgruppe freuen. **Frau Mannes** und **Frau Weidmann** haben mit viel Liebe zwei wunderschöne Patchwork Decken mit kindgerechten Motiven gestaltet. Sie verleihen Tauffeiern oder einer Abschiedssituation auf der Station eine besondere Würde. In Situationen, in denen das Leben besonders verletzlich ist, sind Angehörige und Mitarbeiter dankbar für solche kleinen Zeichen der Unterstützung und des Mitfühlens. Dafür gilt den Frauen der Quiltgruppe unser herzlicher Dank.



Tombola für TSI

Die **Renk AG** hat unter ihren Mitarbeitern in der Vorweihnachtszeit wieder eine Benefiz-Tombola veranstaltet. **Ingo Leitner** (links), **Christiane Weidner** und **Nicola Lopopolo** überreichten 1.450 Euro an den stellv. Stationsleiter **Jörk Fricke** (2.v.l.) und Technikchef **Marc Tovote** (Mitte) auf Teen Spirit Island



Die **Renk-Azubis** machen sich darüber hinaus mit einem ganz praktischen Projekt stark: Unter Anleitung ihres Ausbilders **Burkhard Sievers** verkleiden sie das TSI-Eingangstor mit Holzlatten. Das TSI-Team freut sich sehr, dass die Azubis die Initiative ergriffen haben, um das in die Jahre gekommene Tor „aufzumöbeln“. Lange hat es sich nicht von der besten Seite präsentiert. Ab jetzt werden alle Patienten und ihre Angehörigen durch ein schön gestaltetes Tor Zugang zu Teen Spirit Island finden. So ein Tor ist für alle Ankommenden immer der erste Eindruck, und dieser wird ab jetzt sehr positiv sein. Dank an die Renk AG, die dies ermöglicht sowie an Herr Sievers und seine engagierten Azubis.



Spendenkonto: AUF DER BULT

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE85 2512 0510 0000 0018 18